

Experiment 3 – Ergebnisse

Eine Ethik-Charta für die Datennutzung in der Bildung

Die Technologie schafft umfassend neue Möglichkeiten für das Lernen und Lehren und die Organisation des Bildungsbetriebs (z. B. durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI), das Internet der Dinge (IoT) und Big Data), sodass wir entscheiden müssen, welche davon genutzt und auf welche bewusst verzichtet werden soll.

In der Ethik geht es nicht um die Frage, was wir dank den stetig zunehmenden technologischen Möglichkeiten tun können, sondern um das, was wir tun sollten. Dafür gilt es die Chancen und Begleiterscheinungen sowie Risiken der einzelnen Datennutzungen abzuschätzen, ethische Konflikte zu identifizieren und gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren: Welche ethischen Grundsätze sollen das Lehren und Lernen leiten? Ethische Prinzipien – da sind sich die Experten aus den unterschiedlichsten Disziplinen einig – sind in Zukunft unverzichtbare Elemente einer angemessenen Nutzung von Bildungsdaten. Denn Gesetze genügen nicht, um den Daten- und Persönlichkeitsschutz zu garantieren.

Take-homes

- Leitlinien sind wichtig wegen des Prozesses ihrer Entwicklung (Begrifflichkeiten werden ausgehandelt/geklärt, Sensibilisierung findet statt, Bewusstsein wird geschaffen). Im Zentrum steht dabei die Diskussion, möglichst in interdisziplinären Teams.
- In allen Bereichen der Bildung gibt es potentiell problematische Datennutzungen. In diesem Sinne sollten auch alle Akteure an der Diskussion teilnehmen.
- Ethische Leitlinien explizieren die Grundhaltung, Werte einer Gesellschaft und sollten als Leitplanken helfen, Grauzonen auszuleuchten.
- Die Verhältnismässigkeit einer Leitlinie ist immer am konkreten Fall zu beurteilen (idealerweise von einer interdisziplinären Gruppe).
- Eine validierte Charta ist ein erster Schritt, Wertevorstellungen ins Handeln zu übertragen.
- Die sprachliche Formulierung von Leitsätzen ist am Anfang des Entwicklungsprozesses nebensächlich.

Skizze/Sammlung möglicher Leitlinien(-ansätze) für eine Charta:

- Ich respektiere meine und deine Daten (verantwortungsvoller Umgang mit allen Daten).
- Daten dienen nicht der Überwachung.
- Daten nur erheben im Blick auf den schulischen Bildungsauftrag | Datennutzung nur zu vordefinierten Zwecken | Nutzung für Lernen und Lehren (nicht für Laufbahnentscheide und Prognostik).
- Aufklärung/ Sensibilisierung aller Beteiligten der Schule (Lehrpersonen etc.)
- Keine Auswertung ohne vorgängige Information
- Transparenz + bewusster Umgang | (Möglichst vollständige) Transparenz der Datennutzung | Transparenz des Algorithmus (Erklärbarkeit, nachvollziehbar), Informationelle Selbstbestimmung | Transparenz (vorgängig Kopie, was weitergegeben wird) | Transparente Algorithmen (Verstehbarkeit garantieren)
- Das Individuum steht im Zentrum, nicht die Institution (Autonomie nicht einschränken, Datenhoheit; keine kommerzielle Nutzung).
- Geschlossener, definierter Kontroll-Kreis für die definierten Leitlinien
- Zugriffsrecht (Recht auf Kopie) auf ihre Daten (informationelle Selbstbestimmung)
- Das Schutzniveau über alle Alters- und Ausbildungsstufen beibehalten.
- Im Sinne der Qualitäts- und Datenschutzsicherung nutzen wir die Angebote der Präventions- und Beratungsstelle xy kontinuierlich.
- Keinen Kommerz mit Daten; Schulen sollten ihre Daten nicht verkaufen (genau definieren, wem was weitergegeben wird).
- Bei Problemen wenden wir uns an die Datenschutz-/ Datennutzungs-Ombudsstelle xy (die auch Kompetenzen im Bereich der Ethik abdeckt).